



— Die Preussischen Burggrafen, welche dem Herrnhaut angehören, hatten in ihren Salons politische Conventikel ab, und die Ungründlichkeit mit dem „eisernen Regime“ macht sich wieder einmal Luft. Die Corps von der Staalkischen Laferunde behalten, das Fürst Bismarck seine 60jährige Geburtsstagsfeier, die bekanntlich in den April fällt, zu einem Abtanzungsfeiern zu gestalten gedenkt. Wie wenig diese Abtanzung in die Situation paßt und wie sie nichts Anderes als der Willkür einer Nachrichi ist, die vor Wochen durch die Wälder ging, brauchen wir kaum zu erwähnen. Die ursprüngliche Nachricht war allerdings gebrühet, denn sie fällt in eine Zeit, wo Fürst Bismarck dem Gedanken an einen Rücktritt vom öffentlichen Dienste Raum gab. Es war in einer seiner parlamentarischen Reden, als er einem vielgeachteten und vielgeprüften Abgeordneten gegenüber die Absicht aus sprach, sich in seinem 60sten Lebensjahre von den Staatsgeschäften zurückzuziehen. Er meinte: „Wie einem Vormund, dem seine Mängel ent wachen sind, so geht es auch im öffentlichen Leben den Staatsmännern mit ihren Zeitgenossen. Sein Arzt habe ihm gesagt, daß ihm bei fortgesetzter Arbeit und Anstrengung noch etwa drei Jahre seine Nerven den Dienst leisten würden, während er bei ruhiger Lebensweise und Schonung seiner Kräfte noch viele Jahre sich eines beglücklichen Da seins erfreuen könne. Er sehe nicht ein, warum er nicht das Letztere vorziehen sollte.“ In die Entgegnung, daß viele bedeutende Staatsmänner erst mit dem 60. Lebensjahre ihre Wirkksamkeit begonnen haben, antwortete der Fürst, daß sie die Parliamentsmehrheit und den Hof hinter sich hatten. . . . U liberaller Seite wird im letzten Aus sprache ein gewisser Scepticismus gefunden, dem die Thatsache, daß in dieser Session eine Reihe der wichtigsten legislativischen Arbeiten im Sinne des Reichstagslers erledigt worden, direct widerspricht. Die Fronten des Her renhauses verhalten inessen bei ihren Ausstreunngen mit einer Fähigkeit, die Zeugnis davon giebt, daß sie bestimmte Absichten verfolgen. Sie nennen auch bezeichnender Weise die Nachfolger Bismarck's im Amte. Es ist in erster Linie — man sollte es nicht glauben — der Präsident des Her renhauses, Graf v. Stolberg-Wernigerode, in zweiter Linie ein Preussischer Staatsminister i. D. und einer a. D. Nomina sunt odiosa.

— Die Brandenburgische Provinzialsynode beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, der ein Gottesdienst in der Domkirche voranging, mit der Frage wegen der Aufhebung der Stolgebühren. Vom Evangelischen Ober-Kirchenrath war eine Vorlage eingegangen, welche die Aufhebung der folgenden vier Fragen wünschte: 1. Ist es in Folge des Gesetzes vom 9. März v. J. im kirchlichen Interesse ge boten, die den Geistlichen und Kirchengliedern resp. Kirchen schulden aufzulegenden Stolgebühren aufzuheben und zwar für welche Älter; 2. Ist es als Vorbedingung dieser Aufhebung anzufassen, daß der Staat für den Betrag der aufzuhebenden Gebühren aus seinen Mitteln — ganz oder theilweise — Entschädigung leistet; 3. Wenn und soweit die Aufhebung eine Staatsentschädigung erfolgt, in welcher Weise ist die Ergänzung der wesentlichen Besoldungsquelle zu beschaffen; 4. welche Modalitäten sind hinsichtlich der Ausführung der in §. 34 des Gesetzes vom 9. März v. J. gegebenen Bestimmungen über die Entschädigung der dort bezeichneten Stolgebühren-Ansätze zu empfehlen. Bei der Zielsetzung, die ziemlich lebhaft geführt wurde, sprach man sich mit nur wenigen Ausnahmen für die Aufhebung der Stolgebühren aus, die Einen wollten sie gänzlich beseitigen, die Andern nur theilweise; nur Landrath v. Jagow wollte sie beibehalten wissen, weil das Civilgesetz nicht auch gleichzeitige eine Steuererleichterung für die Staatsangehörigen bewirke. Als Ersatz dafür wollte man zum Theil Staatsmittel, zum Theil Kirchengemeindevermögen einführen. Schließ lich wurde die Vorlage an eine Commission, bestehend aus dem Oberbürgermeister Mi quet, Stadtrath Dr. Le schow, Landrath v. Meyer (Arens wabe), Rittergutsbe

unter der Dynastie der Napoleoniden dem Heffenlande Heil ertheilen kann?“  
 „Dann würden Sie Dienste in der weisfälligen Armee gesucht haben!“ antwortete mit spöttlicher Miene der General.  
 „Sie vergessen, Excellenz, daß ich als Invalide entlassen wurde. Als preussischer Officier empfing ich bei Auerstädt eine Kugel in die Kniekehle und einen Schuß in den Arm. Der letztere ist seitdem gelähmt und mein Fuß eignet sich nicht mehr für den Felddienst.“  
 „Um!“ brummte der Generalinspector, „der Einwand ist sichhaltig. Aber,“ fuhr er fort und der Schimmer eines gutmüthigen Lächelns slog wie ein milder Westwind über die Gesichtszüge seiner marmornen Gesichtszüge, „was veranlaßt Sie in aller Welt, mein so geschätztes und gemeinens Bureau aufzusuchen, wo es doch der Adminis trationsbehörden im Königreiche gerade genug giebt?“  
 Dalfström's Mundwinkel umwachte ein feines Lächeln. Er richtete mit wohlberechneter Absicht den treuerhigsten Blick seiner großen henen Augen auf den General und sagte kühn: „Ich habe kein Sitzfleisch, Excellenz! und dann —“  
 „Und dann?“ wiederholte, sich vorbeugend, der General. „Und dann befehlen Sie die beschliffenen Ihrer schwarzen Trabanten höher als sämtliche hohen Collegien im Königreiche Weisfallen ihre besten Beamten,“ antwortete mit einer leichtem Verneigung Dalfström.

**Vermischtes**

— „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle.“ Dies schöne Wort aus Wahrheit und Dichtung erfüllt sich an dem Jubilar Döring in schlagender Weise, denn am Montag flohen nicht weniger als neun Orden in das wüste Kloster des verfallenen Ränklers. Desenhig, l. Vogt, 26. Januar. Heute Mittag 1 Uhr wurde hiesige Stadt von einem fürchterlichen Sturm

figer v. Benda, Superintendent Neumann und den Pastoren Stojch und Lange zur Vorbereitung und baldigen Berichterstattung überwiehen und um 4 Uhr die Verathung auf morgen Nachmittag 1 Uhr vertagt.  
**München, 27. Januar.** Sämmtliche bayerische Bischöfe haben gutem Vernehmen nach eine gemeinschaftliche Vorstellung gegen die Einführung der Civilehe direct an den König gerichtet.  
**München, 27. Januar.** Zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des Philosophen Schelling hat heute in der festlich decorirten Aula der Universität eine Feier stattgefunden. Professor Veders hielt die Festrede, welche den geläufigen Entwicklungsgang Schelling's schilderte. Fast alle Professoren der Universität und zahlreiche Studierende wohnten der Feierlichkeit bei. Das Monument Schelling's war mit Blumen und Kränzen geschmückt.

**London, 27. Januar.** Der Times wird aus San tamber vom 26. Telegraphirt, daß sich der „Rautilus“ noch in Passages befindet, um die Ankunft des „Albatros“ noch der Corvette „Augusta“ zu erwarten. Zwei spanische Kriegsschiffe kreuzen vor Zanzar. — Ein Artikel der Times spricht sich voller Anerkennung über Zuständelom men und Inhalt des Civilgesetzeges für das Deutsche Reich aus.  
**London, 27. Januar.** Die Besitzer der Kohlengruben in Deansford haben die Offerte der streikenden Kohlenarbei ter, auf eine 5procentige Lohnüberhebung einzugehen, an genommen und hat der dortige Strike damit sein Ende gefunden.  
 — Der Erzbischof von Caspel und Emly, Maurice F. Dox, ist gestorben.

**Verfalltes, 26. Januar.** In der Sitzung der Na tionalversammlung stand heute eine an den Minister des Innern gerichtete Interpellation des radikalen Abgeordneten Rouvier über die Auflösung des Ministerialcabinetts auf der Tagesordnung. Nachdem der Minister und der Deputirte Cornolis de Witt die Maßregeln der Regierung zur rechtfertigen Verurtheilung, entspann sich eine sehr be wegende Debatte, in deren Verlauf es zu heftigen Ausfritten kam und mehrere Deputirte zur Ordnung geurufen wurden. Die Interpellation wurde schließlich vor der Abstimmung von Rouvier zurückgezogen. — Morgen steht der Giebertwurf betreffend die Besteuerung der Hundehalter auf der Tagesordnung.

**Madrid, 26. Januar.** General Primo di Rivera ist zum Oberbefehlshaber des zweiten Armeecorps der Nord armee ernannt worden. — Nach hier eingegangenen Mit theilungen haben im Laufe dieses Monats bereits 600 Car listen in der Provinz Castellon die Waffen niedergelegt. — Nach den Berichten carlistischer Ueberläufer aus Estella hat Don Carlos mehrere des Einverständnis mit dem Heime beschuldigte Offiziere und Unteroffiziere erschießen lassen.

**Madrid, 26. Januar.** Die Operationen der Armee zum Zweck der Entsetzung von Pampeona werden beschleunigt, sämtliche Truppen bei Peralta haben diesen Ort bereits verlassen.

**Bayonne, 27. Januar.** Der für die Angelegenheit der Brigg „Gustav“ ernannte spanische Regierungskommissar ist bereits in Passages eingetroffen. Die spanische Regierung hat die Absicht, Genußung und Schadenersatz zu gewähren. Die Offensiv gegen Zaranz unterbleibt vorläufig, weil Pestien und sein Steueramt sich noch dort in Gewalt der Carlisten befinden.

**Konstantinopel, 26. Januar.** Die Pogortizza-Angelegenheit ist jetzt auf folgenden Grundlagen definitiv genehmigt worden: Der Fürst von Montenegro beauftragt eine Specialcommission, welche in dem Kloster Piperi ihren Sitz nimmt, mit der Aburteilung der an der Angelegenheit theilgehenden Montenegriener. Ein türkischer Delegirter nimmt an den Sitzungen der Commission Theil, welche letztere

und Schneegestöber verbunden mit Semitter, heimgesucht. Vier Blitze folgten in schneller Reihenfolge auf einander; der erste derselben schlug auf ein, zündete jedoch nicht.  
 — Für das correspondirende Publicum dürfte es viel leicht von Interesse sein, wenn hier darauf aufmerksam gemacht wird, daß für Correspondenzarten, welche beim Schreiben oder durch irgend einen Umstand verborben werden und daher zur Abwendung nicht mehr zu benutzen sind, ein Austausch von der Post nicht stattfindet.  
 — In Kaiserlautern wurden 6 Wehzer wegen Einmischung von Stürmeuch zum Wurzelschüssel vom dortigen Gericht zu Geldstrafen und einer außerdem zu 6 Tagen Haft verurtheilt.  
 — Stern und vorgestern raste wieder ein fürchterlicher Sturm an der englischen Küste und wieder treffen eine Menge von Trauerposten von geschätzten Freunden und verlorenen Menschenleben ein.

— Leipzig, 27. Januar. Das Programm der diesmaligen Carnevalsfeiern lautet folgendes:

- I. Die Prinzeneinholung erfolgt am 31. Januar Mittags 12 Uhr mittelst Pferdebespann von Gohlis. Der Zug bewegt sich, nachdem er in die Stadt eingetreten, rechts um die Promenade bis nach Stadt Dresden. Die Wagen fahren Vormittags 10 Uhr vom Augustinplatz nach Gohlis ab.
- II. Die Kappenfahrt beginnt am demselben Tage Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Fleischplatz aus und nimmt die Richtung um die Promenade nach den Bahnhöfen, der Bahnhofstraße, durch die Königstraße, Müntzberger Straße, Windmühlen, den Königplatz, die Petersstraße, Palmstraße, den Brühl, die Katharinenstraße, den Markt, die Grimmstraße, den Neumarkt, die Schillerstraße, den Ostmarkt, die Promenade, die Weststraße, die Frankfurter Straße und nach Lindenau.
- III. Der große Festzug stellt sich am 8. Februar von früh ab in der langen Straße, Langhar Straße, Win tergartenstraße und der Promenade auf und beruht darauf

die türkischen Zeugen in dem türkischen Grenzorte Spuz abholen wird.  
 — Die nach Montenegro geschickten türkischen Unter thanen, welche beschuldigt sind, auf türkische Soldaten geschossen zu haben, werden den türkischen Behörden ausgeliefert. Die Biore erstelt demnach als Souverän der von der Commission von Scutari getroffenen Entscheidung ihre Zustimmung.

**Aus Halle und Umgegend.**

— In der heutigen Generalversammlung des hiesigen Börsenvereins wurde an Stelle des auscheidenden Herrn Director Wolke der Fabrikant Herr Degenkolbe zum Vorsteher gewählt. Herr Dr. Schabeberg wurde als Bülkssecretär wiedergewählt.

**Witwenkassen der Stadt Halle.**

Meldung vom 27. Januar.  
 Gesehlicheitungen: Der Dreiborgspieler J. M. W. Weife und M. G. geb. Böhmie gesch. Seidel, (Salberg 16). — Der Handarbeiter F. A. Hennig gen. Koch und F. Altmann, (Krauschhorstbad 5). — Der Schmitz M. Luz (Breitstraße 4) und F. Bagehorn, (Mühlweg 29). — Der Zimmermann C. F. L. Hennicke und M. F. Gehler, (Brunnengasse 7).  
 Geboren: Zwei unebel. T., (Entbindungs-Anstitut). — Dem Kassendirektor F. W. Kühn ein S., (Büderstr. 6). — Eine unebel. T., (Entbindungs-Anstitut). — Dem Maurer E. Bloßfeld ein S., (Salberg 11). — Dem Schaffner C. Hamel ein S., (Pargasse 6). — Dem Wirthmeister L. Günther ein S., (Kellergasse 70). — Dem Stellmacher J. A. Birle ein S., (Spitze 3). — Dem Victualienhändler F. Hendrich eine T., (gr. Ulrichstraße 35). — Dem Federziehändler D. S. Schöbel eine T., (Friedenplan 4). — Dem Postkaffner W. Zech eine T., (Unterberg 4/5). — Ein unebel. S. und eine unebel. T., (Entbindungs-Anstitut).  
 Gestorben: Des Universitäts-Kassen-Controllor's L. Wolke T. Marie, 73 J. 7 M. 21 T., (Selbstmord, Schulberg 6). — Der Schaffner Gottlieb Lauenroth aus Kieftau, 73 J. 10 M. 9 T., Lungen catarrh, (Hospital).

**Provinz.**

**Logran, 26. Januar.** Ein entsetzliches Unglück ist heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr beim Uebergehen über die Elbe passiert. 25 Personen, welche den Commisshier Viehmarkt besucht hatten, befanden bei ihrer Rückkehr nach Hause, da sie zur eigentlichen Ueberfahrt bestimmte Fähre sich auf der Bretliner Seite befand, einen Prach, um mit diesem die Fahrt über die Elbe zu machen. Zu dieser Zeit wüthete grade ein orkanartiger Sturm und während nun das Fahrzeug sich mitten auf der Elbe befand, ergrasie derselbe die unglücklicherweise aufgezogenen Segel besaßen und warf das Fahrzeug mit seinen Insassen um. Dagegen die Fährleute von dem entgegengesetzten Ufer Hülfe leistend sofort herbeieilten, so wurden von den 25 verunglückten Personen nur 9 gerettet. — Nachdrücklich wird berichtet, daß die starke Fluth inzwischen 9 Leichen ans Land ge wooten hat.

**Magda.** Auch in unserm Nachbarorte Wüzig wird mit dem 1. April e. die Lehrstelle nach, da vier bisheriger Insobor, Lehrer D., es vorzieht, in dem kleinen Nachbarort Anhalt eine Lehrstelle zu übernehmen, wo sowohl die Gehälter, als auch die Pensionen für Lehrer höher be messen sind, als zur Zeit in Preußen. Da nun, wie man spricht, in kurzer Zeit sechs Lehrstellen in Wittenberg, Magda und Umgegend vacant werden, so tritt gleich auch in hiesiger Gegend von Eltern ab der Lehrermangel zu Tage, da eine Besetzung sämmtlicher Stellen bezweifelt werden muß. (Wittenb. Kreisbl.).

folgende Punkte der Stadt: Dresdener Straße, Augustusplatz, Grimm'sche Straße, Nicolaisstraße, Brühl, Reichsstraße, Grimm'sche Straße, Markt (Rathhausseite), Katharinenstraße, Brühl, Hainstraße, Markt, Petersstraße, Peters steinw., Königplatz, Hofplatz, Sternwartenstraße und Turnerstraße, wo sich der Zug auflösen wird.  
 — Professor Fiorentino hat in einer Biöstisch zu Rom ein äußerst bedeutendes und noch nicht herausgegebenes Werk des Philosophen Campanella aufgefunden: ein Manuscript von ungefähr 200 Seiten über die Reformation und die Zeiten Luther's. Einen genauen und ausführlichen Auszug wird das Giornale Napoletano bringen, welches am 1. Februar erscheint.  
 — Wie die Aenderung in den letzten Jahren in Frank reich zugunommen, soßwert die Corresp. Paris in folgenden Angaben: 1) Gemüthe, Wehl und Fällensrichte haben sich in den letzten 25 Jahren um 20 pSt. vertheuert; 2) Fleisch, Milch, Eier und Fische um 40 pSt.; 3) Wein, Bier, Brandtwein, Apfelwein u. f. w. um 35 pSt.; 4) Salz, Zucker, Kaffee, Del, um 200 pSt. Die sämmtlichen Lebensmittel sind theurer geworden. Aus einer genauen Berechnung geht hervor, daß unter den Bourbonen der directe Lebensunterhalt eines Franzosen auf 85—90 Fr. kam; unter der Regierung Napoleon's III. auf 195 Fr. und jetzt gar auf 245 Fr.

**Stadt-Theater.**

Zum Benefiz für Fräulein Lieber wird am Frei tag das neueste, an Effecten reiche Schauspiel von Dr. von Schweitzer „die sieben Sterne“ in Scene gehen. Die Hauptrollen des Stückes werden von der Beneficantinnen deren schönes Talent von dem Publikum so oft schon anerkannt worden ist, und von Herrn Erdler dargestellt werden. Wie die Auidität sich recht freundlich Aufnahme und die Benefiz-Aufführung sich recht zahlreichen Besuch erfreuen!

Streifen mit Reich belebtesten Unterfirt kann? s aufzuwer nicht der Herr Anschau Driefter  
 finnger lazen f Byrt na (Rühma) geschmad statet. lungen l Scherr, eine Ant nodel ne der neuer lassen, in Pyrie r entlocke.  
 Wi Aufgabe für hri eminate Das B ginnend, Dichter und jün  
 zu begi wenn d  
 (Amitbe) darauf eine ihm fest Rto x e gänzlich des Bot Inhalt selbst h Zincks der Sch  
 oder an g pflanz treten, i auch be auf bis solchen von jef  
 den war Anabg (Phylos) auch der  
 nicht flo Noth, d bereit geben, Grund bergs- tischen W  
 Nach 4. April 27. Jun von B 20. Mher 20. Mher welche l terer A ersehen Metrum oder be pagne- gung l fordert, Geleg Monat Juli  
 2. Ba  
 Ein Refre t

**Sprechsaal.**

Die Klagen über den grundlosen Schmutz auf den Straßen unserer „Großstadt“ Halle nehmen überhand und mit Recht; denn was soll man sagen, wenn man in den belebtesten Theilen der Stadt, am Schauplatz, an der Unterstadt u. s. w. kaum durch den Dreck hindurchkommen kann? Wäre es da nicht an der Zeit, einmal die Frage aufzuwerfen, ob ein „Reinigungs-Verein“ hier bei uns nicht notwendiger wäre, als ein „Vereinigungs-Verein“? — Die Herren vom grünen Tisch haben gar keine gründliche Anschauung vom Halle'schen Dreck; man frage aber Ärzte, Briefträger, Barbiers und Straßengänger.

**Litterarisches.**

Eine eigenartige poetische Antilogie hat der als finstler und sonngewandter Dichter bekannte P. S. Willagen unter dem Titel „Blüthenzweige deutscher Lyrik nach Othto“ herausgegeben, und die Verlagsbuchhandlung (Rütmann in Bremen) hat das Buch eben so glänzend als geschmackvoll (geb. mit Goldschnitt Preis 6 Mark) ausgestattet. Es kam Willagen darauf an, den bekannten Sammlungen lyrischer und lyrisch-epischer Gedichte von Kleist, Scherer, Storm u. a. eine rein lyrische zur Seite zu stellen, eine Antilogie lyrischer Lyrik (wie sie Wilhelm Wackernagel nennt) seit Othto zu bieten, um die ganze Tonleiter der unermeßlich reichen deutschen Gemüthswelt erklingen zu lassen, wie sie sich vernähmen ließ, seit der größte aller Lyriker unserm Volke seiner Darje die wunderfamsten Klänge entlockte.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat Willagen seine Aufgabe mit dem ihm eigenthümlichen feinen Verstand für lyrischen Gehalt und lyrische Form, zu dem sich ein eminentes literarisches Wissen gesellt, meisterhaft gelöst. Das Buch, mit Schmidt von Lubek (1766—1849) beginnend, führt auf 428 Seiten über 130 neuere und neuere Dichter in chronologischer Reihenfolge vor; als der letzte und jüngste erscheint Max Raubed (1850 zu Breslau ge-

boten). Kurze, aber — so weit wir prüfen konnten — gewissenhafte biographische Notizen und correcter Abrund der Erzählungen den Werth der Antilogie, die wir hiermit aufs Wärmste empfehlen.

**Halle'scher Verein für Volkswohl.**  
**Abtheilung für Armenwesen.**

Die Mitglieder des Vereins werden davon benachrichtigt, daß der Wollwaarenhändler Herr **C. C. Gust. Seuff**, gr. Ulrichsstraße 6 hiersehl., die Function eines Reisepflegers für den Verein übernommen hat und mit der Auszahlung der Seitens des Vereins an Passanten zu bewilligenden Unterstützungen und Zehrgelder beauftragt ist.

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, die desfallsigen an sie herangetretenen Gesuche an Herrn **Seuff** von jetzt an zu überweisen. Dieser wird solche prüfen und erledigen.

Soll ein Gesuch von einem Vereinsmitgliede nicht nur überwiefen, sondern auch empfohlen werden, so muß dies persönlich oder schriftlich geschehen.

Gleichzeitig werden diejenigen Mitglieder, welche über die von ihnen geschätzten Beiträge zu Gunsten bestimmter Personen (Hausarme) verfügen wollen und dies nicht bereits in anderer Weise erklärt haben, ersucht, die entsprechenden Verfügungen an den Rechnungsführer der Abtheilung, Herrn Kaufmann **Reil**, gr. Klausstraße 39, gelangen zu lassen.

**Der Abtheilungs-Vorstand.**

**Halle'sche Producten-Börse vom 28. Januar.**

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo, hane Daitung, Angebot ziemlich bedeutend, untergeordnete Sorten 188—189 Mark, feine 188—189 Mark, Roggen 1000 Kilo, ist nicht über Bedarf heute angeboten 171—177 Mark, vorermit 160 Mark.  
Gerste 1000 Kilo, unäugiges Weizen, gewöhnliche Randgerste 188 bis 192 Mark, bessere 195 Mark, feine 198 Mark, Cerealien 201 Mark, feinste Gerstenaufs 60 Kilo, angeboten 14—14 1/2 Mark, Hafer 1000 Kilo, mittlere Sorten 198—201 Mark, feinstes bis 207 Mark.

Säckenfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel.  
Weizen, 1000 Kilo, 213—216 Mark.  
Mais 1000 Kilo, 156—159 Mark.  
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 177 Mark, hane 182 Mark.  
Kleinfaden, 50 Kilo, rothe gut verkäuflich, 45—51 Mark, weiße 39 bis 66 Mark, feinste über Noth, schwarze 39—75 Mark, Esparlette 21—22 Mark.  
Delfaaten 1000 Kilo, ohne Geschäft.  
Stärke 50 Kilo, feinst 24 1/2 Mark.  
Spiritus 10,000 Liter, loco etwas höher, Kartoffel- 55 1/2 Mark, Rüben- ohne Angebot.  
Rüben 50 Kilo.  
Prima Solardi 50 Kilo, —  
Veroleum, bestes, 50 Kilo, —  
Rohwachs 50 Kilo, —  
Rübenschwanz 50 Kilo, —  
Rübennetze 50 Kilo, —  
Pflaumen 50 Kilo, ohne Handel.  
Kirschen 50 Kilo, do.  
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise, 72—75 Mark, Braun- ohne Angebot.  
Getreide 50 Kilo, hiesige Weizen, 8 1/2 Mark, auswärtige 8 1/2 Mark.  
Kartoffel 50 Kilo, 10 Mark.  
Rise 50 Kilo, hiesige, hartes Angebot 6 1/2—6 3/4 Mark, Weizen- 5 1/2 Mark.  
Sen 50 Kilo, 7 Mark.

**Repertoir des Leipziger Stadttheaters.**

Freitag den 29. Januar: „Don Juan.“

**Dreszer-Gesangsverein.**

Freitag den 29. Januar Abends präcis 7 1/2 Uhr Uebung im Stadtschützenhause. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen sämtlicher activen Mitglieder bittet  
**A. W. Dreszler.**

**S.-Acad. Freitag 1/6 U. f. Damen Volksch.**

3 Mark Geschenk an dem Bergisch in Sachen **Tr. v. D.** wurden heute durch den Schiedsmann des 3. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.  
15 Mark 50 S., auf dem Rosenballe im Glauchaischen Schiedsgraben gesammelt, sind heute als Geschenk zur Armenkasse gezahlt.  
Halle, den 25. Januar 1875. Die Armen-Direction.

Die wiederum bedeutend gestiegene Zahl unserer Abonnenten und die dadurch vergrößerte Auflage des Tageblatts macht es nöthig, den Druck früher zu beginnen als bisher. Wir bitten, die für uns bestimmten Inserate bis spätestens 9 Uhr Morgens, größere Tags zuvor, in unsere Hände gelangen zu wenn dieselben noch in die betreffende Nummer Aufnahme finden sollen.  
**Die Expedition und Redaction des Halle'schen Tageblatts.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 21. December 1871 (Amtsbl. von 1872 S. 1.) und 17. December 1872 (Amtsbl. von 1872 S. 291) wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vermählungen der Neblaus nicht nur in Frankreich eine immer größere Ausdehnung erlangen, sondern daß das schädliche Insect sich auch in dem sehr umfangreichen Weinbau der Ost- und Weinbau-Vehr-Anstalt zu Klosterneuburg bei Wien waldend der letzten Sommers so stark vermehrt hat, daß zur gänzlichen Vernichtung aller in diesem Weinberge gepflanzten Reben und zur Desinfection des Bodens hat geschritten werden müssen. Ob durch dies so energische Mittel, dem Uebel Einhalt getan werden wird, ist nach den in Frankreich bisher gemachten Erfahrungen zweifelhaft und deshalb um so dringender gebeten, der Bildung von Verbreitungskernen des Insects im Inlande entgegen zu arbeiten. Dasselbe soll seine Fortschritte auch schon in der Schweiz namentlich bei Genf, begonnen haben.

Das Auftreten desselben ist gewöhnlich daran zu erkennen, daß an einem Weinstock oder an mehreren zusammengehörigen Reben früher als sonst oder als an anderen anderen g-pflanzten Reben die Blätter sich gelb färbt und abfallen. Da, wo solche Merkmale eintreten, ist eine sofortige Untersuchung der Wurzeln nicht allein der gelb gewordenen, sondern auch der in der Nähe stehenden anscheinend gesunden Reben geboten, an denen das Insect oft bis zu einer Tiefe von 8 Fuß, gewöhnlich in großen Massen, zu finden sein wird. In solchen Fällen ist schleunigst der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu erstatten, welche uns davon sofort Mittheilung zu machen hat.

Da sich bereits vor acht Jahren an Weinreben, welche aus Amerika eingeführt worden waren und in der Baumgärtnerei von Venn gepflanzt worden, an ten Wurzeln in großer Anzahl Insecten gezeigt haben, welche von mehreren Gelehrten als verwandte Neblaus (Phylloxera vastatrix) bestimmt worden sind, so wird das betroffene Publikum namentlich auch den aus Amerika eingeführten Weinreben die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden haben. Es genügt nicht, so gütlich darüber zu wachen, daß eine Einschleppung kranker Reben nicht stattfindet, sondern es ist thunlich auch eine ununterbrochene Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß da, wo etwa das — sich auch durch gefüllte Exemplare vorerwähnte — Insect bereits vorhanden ist und die Folgen seiner zerstörerischen Thätigkeit sich nach Außen hin kundgeben, ein solcher Umstand sofort zur Sprache gebracht und Gelegenheit gegeben wird, den Grund des Uebels mit der größten Energie zu vernichten. Kein einsichtiger Garten-, Weinberg- und Weinbaubesitzer wird sich der Ueberzeugung verschließen dürfen, daß jedes Versehen die verhängnisvollsten Folgen für die Zukunft seines und des gemeinsamen eingemeinschaften Weinbaus haben kann.

Merseburg, den 4. Januar 1875.

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

**Bekanntmachung.**

Nach §. 13 der Gesetzes-Novelle vom 4. April 1874 zum Invaliden-Gesetz vom 27. Juni 1871 laßt die Kreis zur Anmeldung von Versorgungs-Ansprüchen für die Teilnehmer am Kriege von 1870/71 mit dem 20. Mai d. 36. ab; diejenigen Mannschaften, welche hiernach wegen in jenem Kriege erlittener Dienstbeschädigung noch Ansprüche zu erheben gedenken, werden zur schleunigsten Meldung beim Bezirks-Commando in Halle oder bei dem Bezirks-Bezirksamt ihres Compagnie-Wohnortes unter möglichster Beiziehung der erforderlichen Beweismittel aufgefordert, damit ihre Ansprüche spätestens bei Gelegenheit des Kreis-Erlass-Geschäfts im Monat April d. 3. geprüft werden können.  
Halle a/S., den 24. Januar 1875.

**Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.**

**Zweien Fichlergefellern** sucht **B. Hofmann**, Weinärten 23.  
Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in die Lehre treten bei **C. Schroeder**, Klempnermeister, Geisstraße 29.

Für eine Dame wird ein im Kochen erfahrenes Mädchen gesucht durch Frau **Scholle**, Rannigstraße 22.  
Ein Handhübschmacherslehrling wird unter g. Bed. gef. v. **G. Schmidt**, gr. Ulrichsstr. 50.  
Ein ordentliches Mädchen findet 1. März Stellung. Zu erst. in d. Exped. d. Bl.

**Die Köchin.**

die bereits als solche fungirte, doch nur mit gutem Zeugniß, erhält bei hohem Lohn 1. April zum Stelle in einem fr. hiesigen Privatbause durch **G. Lerche**, gr. Klausstraße 28.

Ein Mädchen, das gründlich in der Küche erfahren, sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. April **Bertha Nummer 3**, Merseb. Chaussee 1.

Ein Stubenmädchen für ein Rittergut sofort gesucht durch Frau **Debarade**, gr. Schlam 10.

Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht Köpferplan 6.  
Ein fleißiges und reinliches Hausmädchen wird zum 1. Februar bei hohem Lohn gesucht Leipzigstraße 47.

**Uhrdiebstahl.**

Am 22. d. We. ist aus einem Zimmer, alter Markt 28, eine silberne Uhrenkapsel mit Goldrand und langer vergoldeter Kette, anscheinend von einem mit schmutzigem schwarzen Uhrengehäuse und langen Stiefeln betrieblen Handwerkerburschen gestohlen worden. Den Angehörigen sind mit zu erstatten. Vor dem Anlauf wird gewarnt.

Halle, den 26. Januar 1875.

**Der Staats-Anwalt.**

Zu Handlungsbevollmächtigten habe im Auftrag 400—500 Wille Manesfr. eine sofort lieferbar — per Kasse zu kaufen. Offerten mit Preis-Angebot und Probeheute bitte bis spätestens Montag den 1. Februar in meinem Atelier, Schulberg 3, zu hinterlegen.  
Halle, den 24. Januar 1875.

**Der Architect D. Stengel.**

Wiewohl **Haus- u. Kindermädchen**, u. ein Mädchen, welches hoch kann, bei e. Dame sucht **H. Herrmann**, Spige 12.  
Nachst wird sofort oder 15. Februar ein **reintliches Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Näheres bei **F. Brömme**, Hiesberggasse 39.

Ein sehr gut empfohlenes Stubenmädchen, das im Nähen u. Waschen erfahren, wünscht zum 15. Februar Stelle durch Frau **Nötscher**, Kuttelporte 5.

Eine herrschaftl. **Bel- u. Partee-Stage**, in d. Nähe des Gymnasiums, ist zu vermieten. Näheres bei **(H. 5, 126b).**  
**Saatenstein S. Vogler**, Leipzigstr. 102.

Zum 1. April zu vermieten die 1. Etage an anständige Leute (Preis 82  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ )

**Wöchentliche 6.**  
Zwei Logis zu 80 und 90  $\frac{1}{2}$  1. April zu beziehen gr. Ulrichsstr. 52.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Feldstraße 1.

Ein Logis, Südseite, von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. April beziehbar, vermietet **H. Klausstraße 13, 1.**

**Giebichenstein, Burgstraße 16**, gegenüber **Lehmann's Garten**, ist die 1. u. 2. bequem eingerichtete Etage um 100 ev. 110 Thlr. zum 1. April zu vermieten.

Mehrere herrschaftl. Wohnungen mit Gas- und Wasserleitung mit Garten (Vorgarten) zu vermieten von **S. Uwendahl**, Gelfthor 6E.

Ein Logis zu verm. gr. Klausstr. 25.

Zwei möbl. Zimmer mit Cabinet, 1. Etage, für einen Arzt oder zum Comptoir passend, 1. März oder 1. April zu vermieten.  
Näheres Brüderstr. 13, 2 Tr.

Eine herrschaftl. Wohnung, getheilt oder im Ganzen zu vermieten  
Steintorg, Grünstraße 2.

Fr. möbl. Wohnung gr. Brauhausg. 26.  
Möbl. St. v. Merseb. Chaussee 16, II. r.  
Sofort eine kleine Stube und 2 kleine Logis zum 1. April zu vermieten an der Gasse 15.

Ein gut möbl. Zimmer u. Schlafkab. zu vermieten  
Paradeplatz 2, II.

Eine kleine möbl. Stube mit Bett zu vermieten  
Brüderstr. 6, rechts.

Eine möbl. Stube mit K. ist an einzelne Herren zu vermieten gr. Sandberg 5.

Eine freundlich möbl. Stube in der Nähe der Bahn sofort oder 1. Febr. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren zum 1. Febr. zu beziehen Rathhausgasse 14.

Ein anständiges Mädchen erhält Kost und Schlafstelle  
Mittelwache 1, 3 Tr.

Ein Schlafst. H. Berlin 1, 4. r. Tr.  
Anst. heibl. Schlafst. Brunoswarte 18.

Eine geräumige Stube nebst Kammer ohne Möbel, in einem anständigen Hause, am liebsten Nähe der Bahn, wird von einem einzelnen Herrn sofort zu mieten gesucht.  
Offerten unter **A. B.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann, Mitte 30er J, verheiratet, mit einfacher u. doppelter Buchführung u. Correspondenz vertraut, wünscht Beschäftigung, übernimmt auch die Buchführung bei Gemeinbetrieblen ac. Gef. Offerten sub **Z. N. 1500** poste restante Halle a/S.

Ein fr. runder **Werkzeugen** von Metz mit grünseid. Futter ist am Montag auf d. Wege von Zins Garten nach der Scharrngasse verloren. Dem Finder gute Belohnung gr. Steinstraße 64, II.

Eine **Fleischschuppe** verloren. Gegen Belohnung abzug. a. d. Moritzstraße 1, i. r.

Gummischuh verl. Abzug. Buchreiterstr. 7.

**Familien-Nachrichten.**  
Statt besonderer Meldung.  
Heute Nacht entschlief sanft unsere liebe Schwester und Schwägerin

**Marie Schönermarl.**  
Halle, den 28. Januar 1875.

**Emma Barthel geb. Schönermarl,**  
**G. Emil Barthel.**

**Todes-Nachricht.**  
Gestern Abnd starb nach Abwöhnlichem hartem Krankenlager unser lieber Mann, Vater und Schwiegerpater der Wagnersfabrikant Herr **Heinrich Lindner** im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre.

Um stille Beileid bitten  
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend Mittag 3 Uhr statt.

Preise fest

### Für die Maskerade.

Eine neue große Auswahl in Maskenbildern, die dazu nötigen Stoffe und Besätze empfiehlt Halle a. S., **Robert Cohn**, Halle a. S.

**Seidene Damen-Shawlchen**, sowie **seidene Herren- und Damen-Tücher** empfiehlt äusserst billigst (H. 5127b) **Fr. Kaufeldt**, Leipzigerstrasse Nr. 5.

**Fertige Ausstattungen für neugeborene Kinder** halte stets auf Lager **Emilie Schmidt**, gr. Ulrichstr. 23. Bestellungen, auch nach auswärts, werden gut und solid ausgeführt.

### Beförderung von Annoncen

in sämtliche Zeitungen zu deren Original-Preisen und ohne Anrechnung von Porti und Spesen. Alle uns übergebenen Aufträge werden auf das Prompteste und Gewissenhafteste unter den günstigsten Conditionen effectuirt. (H. 8,135b)

**Maassenstein & Vogler**, Halle a. S., 102. Leipzigerstrasse 102.



frischen **Holländer Flusskarpfen** bei **G. Friedrich**, Bürgasse 10, am Markt.

Eine größere Parthie Packfisten zu 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 u. 12 Mille Cigarren ist bei Abnahme der ganzen Parthie preiswerth zu verkaufen. **H. R. Kegel**.

Zum Umbau unserer Fabrik gebrauchen wir **600 Mille gute hartgebrannte rothe Mauersteine**, vom 15. Februar bis 15. Mai d. J. zu liefern und erbitten uns dafür billigt per casse gestellte Offerten. (H. 5,133b) **Hallesche Zuckersiederei-Compagnie**.

Frische **Flandern, Bücklinge, Aale** und alle seine **Wurstwaren** empfiehlt **W. Ahmann**, gr. Ulrichstr. 28.

### Hülsenfrüchte:

Entlochte Linien, Bohnen, gelbe, grüne und enthülste Erbsen bei **C. F. Baentsch**, am Markt.

Berliner Getreide-Kammeln von **J. A. Gilka** empfing wieder **C. F. Baentsch**, am Markt.

Alte **Cuba-Cigarren**, „Havannas“ „Aushaus“, à Stück 6 1/2, in prachtvoller Qualität, empfiehlt **G. Hofenburg**, Königsplatz 6.

Schroteneiche Fleischergasse 3. i. S., I.

### Auction.

Dienstag den 2. Februar c. u. folg. Tag von Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich „Brüderstraße Nr. 13“ verschiedene **Mahagoni- u. Birken-Möbel, Federbetten, Wäsche, Frauen-Kleidungsstücke, 1 Regulator u. div. Hausgeräth** gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde. **W. Elste**, ger. Auct.-Comm.

Bühnliche **Salonsofahen**, in Fuhren u. im Einzelnen verkauft **J. Politz**. 6 Stück **Stubentühren** zu verkaufen Näheres in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichstr. 47.

Eisene **Kellerpumpe** zu verl. Wühlweg 22. Elegante **Damenmasken** sind zu verkaufen Wühlweg 9.

Ein **schlachtb. Schwein** zu verkaufen **Solzplatz Nr. 5**.

Sämmtliche **Geräthschaften** zum **Torf-machen** zu verkaufen **Hilfsstraße 1**.

Ein **Reisekufad** und eine **Wetter** sind zu verkaufen **Wülberger Weg 1**.

### Bekanntmachung.

Die Auktions-Ueberschüsse der in der Auction des unterzeichneten Lehramtes vom 14. bis 18. Januar d. J. verkauften Pfanter — gelb gedruckte Pfandschine — sind in der Zeit vom 29. Januar bis einschließlich den 11. März d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben. **Hell**, den 27. Januar 1875. **Das Lehramt der Stadt Halle.** Der Kurator. Der Rentant. **Werther.** **Röder.**

In Schmecher'schen Park bei Wittelnd sollen

**Montag den 8. Februar von Vormittags 10 Uhr ab** ca. 40 Küstern, Eschen, Ahazien mit 14 Eim. 3 Pappeln mit 2 Eim. an die Meistbietenden verkauft werden. **Schlenker** am 26. Januar 1875. **Königliche Oberförsterei.**

Ein großer **Wadtrug**, ein **Futterz** und ein **Wahlkasten** billig zu verkaufen **Wohlrichthof 15**.

9000 **Lthr.** werden als **1. Hypothek** auf ein entsprechendes Grundstück gesucht. **Gesl. Offerten** durch die **Expedit.** d. **Bl.** sub **N. 3**. 9000 erbeten.

**Schutt**, wir zahlen für jede zweispännige Fuhre auf unserm Grundstück **Canener Weg 1** abgeladen **1 1/2 Gr.** **Henssel & Müller.**

### Generalversammlung

Die geehrten **Mitglieder** werden hiermit ersucht, **Montag den 1. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr** bei Herrn **Klöppig**, Berggasse 1 recht zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung: 1) Vorlage der **Jahresrechnung** pro 1874. 2) Wahl eines **Vorsitzers**. 3) Wahl dreier **Mitglieder** zur **Revisions-Commission**. **Der Vorstand.**

Für die **Redaction** verantwortlich **D. Bertram**. — Druck der **Buchdruckerei des Waisenhauses**.

Preise fest

### Ballkleider und Ueberwürfe, Ballblumen, Ballumbänge u. Kragen, Corsets, Untertaillen und Tournuren, Ballfächer

empfehlst in wirklich großer und eleganter Auswahl Halle a. S. **Robert Cohn**, Halle a. S.

### Herren-Wäsche-Lager

gänzlich räumen und empfehlen: einen großen **Posten einzelner Oberhemden in Chiffon u. Leinen**, als auch halbe Duzende sortirt in Halsweiten, **Chemisettes, Herrenkragen, Manschetten, Shlipse** zum **Ausverkaufspreis** **Geschw. Schwer**, Leipzigerstraße 93.

**Breitestraße 17. Sarg-Magazin, Breitestr. 17.** von **A. Brauer**, Tischlermeister, empfiehlt in vorkommenden Fällen sein Lager von **Särgen** in allen Größen zu den **billigsten Preisen**.

Die Lieferung der für uns im Laufe des Jahres erforderlichen **Zuckerfässer** beabsichtigen wir einem **cautionsfähigen Böttchermester** zu übertragen und wollen sich **Reflectanten** bei uns melden. (H. 5,134 b)

### Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.** Freitag den 29. Jan. Abends 8 Uhr **Concert** vom **Musikdirector Fr. Menzel**. **Programm.** **Sonate Pathétique** von **Beethoven** (f. D. G. von **Menzel**) **Rhapsodie** von **Weg.** **Duo: „Diebische Ester“** von **Rossini**. **Träumereien** von **Schumann**. **Concert** für die **Violine** von **Chrig.** **Traum** einer **jungen Mutter**, **Fantaste** von **Kumbh.** **Entrée:** à **Person** 50 **R.-Pf.**

**Stadt-Theater.** Freitag den 29. Januar 1875. Mit aufgehobenem **Abonnement.** **Zum Benefiz für Fräulein Lieder.** **Ganz neu!** **Ganz neu!** **Die sieben Sterne.** Schauspiel in 5 Akten von **Dr. v. Schwegler**. Zu dieser **meiner Benefiz-Vorstellung** ladet erbeben ich ein **Fernande Lieder**.

**Brockenhaus.** **Donnerstag Abonnement-Kränzchen.** Zum **Vertrag** kommt **großer Kaffeekehlisch**, nach dem überflüssig folgt **langsameres Verschwinnen.** **Moritz.** **Café National.** **Schmecherstraße 30, 1. Etage.** Heute **Freitag** **Abend Goulasch** ungarisch, **gute Biere**, **fr. Weine**, **gewählte Speisekarte**, **fr. franz. Billard.**

**Schlachtefest.** Heute **Freitag** den 29. Januar. **A. Hesse**, **Gr.-Weg 21.** **General-Versammlung** der **gemeinlich. Fabrikarbeiter-Kranken-Kasse** für **Stärkefabriken** u. **Freitag** den 29. Januar **Abends 8 Uhr** im „**Paradies**.“ **Tagesordnung:** **Nachmittag** **Abend** **Vorstands-wahl** u. **Der Vorsitz** der **Kasse** **Aug. Ludwig.** **Sympathie-Kur.** Für **Dicht** und **Re-matimus-Lebende** bin ich wieder **anwesend** **Robert Hoppe**, **Fleischer-gasse 2, par.**

**General-Versammlung** der **Actionäre der Actien-Schlächtere** zu **Halle a. S.** wird hiermit **ergebenst** **eingeladen.** **Tagesordnung:** 1) **Konstituierung** der **Gesellschaft.** 2) **Wahl** des **Aufsichtsrathes.** 3) **Erhöhung** des **Actien-Kapitals.** **Dr. D. He.** **G. Demuth.** **D. Luze.**

**Ornitholog. Central-Verein für Sachsen u. Thüringen.** **General-Versammlung** behufs **Statuten-Änderung.** **Freitag** den 29. Januar im „**Goldenen Ring**“.

**Café David in Halle a. S.** Heute **Donnerstag** **einmaliges großes Künstler-Concert** von der **Japanesischen Capelle** **Sr. närrischen Hohheit des Prinzen Carneval des VIII. zu Leipzig** geführt von ihrem **Director Klotz**, **Potsdam** **Wirt** aus **Leipzig**, welcher sich die **Ehre** geben wird, mehrere **Potsdam-Solis** vorzutragen, worin derselbe **renomirt** und **wohlbekannt**, indem er den **königl. Preuss. Concertmeister** **Herrn Bille** auf seiner **Kunstreise** nach und in **Paris** zur **Ausstellung** **begleitete** und **mitwirkte.** **Die Japanische Capelle** **erregte** in **Dresden** bei ihrem **ersten** und **einmaligen** **Auftritte** auf der **Brühl'schen Terrasse** **allgemeines Interesse** und **vielen** **Besuch** mit **ihren** **nach** wie **geheuen** **originellen**, **Heiterkeit** **herbervorzujuden** **Natur-Zufra-menten.** **Seinerzeit** **gewähltes**, **reichhaltiges**, **abwechslndes** **Programm** an **der** **Kasse** **gratis** zu **haben.** **Entrée** à **Person** 50 **R.-Pf.** **Auf** **Abends 8 Uhr.** **Louis Petzoldt.**

1) **und** **in** **h** **baten** **ich** **a** **lung** **sehte** **mein** **Glan** **keine** **Schiff** **geben** **dem** **Schiff** **nicht** **fam** **lich** **Dal** **teren** **das** **Selb** **Kum** **mer** **Per** **Sch** **derz** **eben** **ban**